

Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: Neuenbürg, den 19. November 1914, mittags 12 Uhr.

Der Krieg.

Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WB.) Den 18. Nov. 1914, 2.45 Uhr nachm. Großes Hauptquartier, 18. Nov. vorm. Amtl.

Die Kämpfe in Westlandern dauern fort. Die Lage ist im wesentlichen unverändert. Im Argonnenwald wurde unser Angriff erfolgreich vorgetragen. Französische Angriffe südlich Verdun wurden abgewiesen. Ein Angriff gegen unsere bei St. Mihiel auf das westliche Maasufer geschobenen Kräfte brach nach anfänglichem Erfolg in sich zusammen. Unsere Angriffe südöstlich Cirey veranlaßte die Franzosen, einen Teil ihrer Stellungen aufzugeben. Schloß Chatillon wurde von unseren Truppen im Sturm genommen.

In Polen haben sich in der Gegend nördlich Lodz neue Kämpfe entsponnen, deren Entscheidung noch aussteht. Südöstlich Soldau wurde der Feind zum Rückzug auf Mlava gezwungen.

Auf dem äußersten Nordflügel ist starke russische Kavallerie am 16. und 17. Nov. geschlagen und über Pilsken zurückgeworfen worden.

Oberste Heeresleitung.

Thorn, 18. Novbr. Hier ist gestern folgender Armeebefehl des Generalobersten v. Hindenburg bekannt gegeben worden: S. M. Kaiser hat auf mein gestriges Telegramm folgendes geantwortet: „Für den schon gestern und heute erreichten vielversprechenden Erfolg der von ihnen geleiteten Operationen sag ich Ihnen in hoher Freude meinen kaiserlichen Dank. Auch Ihren Helfern im Stabe gedenke ich mit hoher Anerkennung. Ihren braven Truppen entbiete ich ebenfalls meinen Gruß und Dank für ihre unübertrefflichen Leistungen in Marsch und Gefecht. Meine besten Wünsche begleiten Sie für die kommenden Tage.“ Wilhelm I. R.

London, 17. Nov. „Daily News“ berichtet über das Vorrücken der preussischen Garde bei Ypern. Als die Gardisten gegen Ypern vorrückten, räumten unsere Schützen in ihren Reihen auf. Der Mut der auserlesenen deutschen Truppen bestand aber die Probe. Niemals sind Soldaten furchtloser in den Tod gegangen. Sie wußten, welchen furchtbaren Einfluß das Kreuzfeuer der Infanterie und Artillerie auf den Gegner üben kann. Alle verfügbaren Kanonen wurden auf die vorstürmenden Deutschen gerichtet, die aber mit Todesverachtung in diese Hölle des Feuers und Eisens hineingingen. Ueber die Leichen ihrer Kameraden rückten sie bis 60 Yards von den britischen Laufgräben entfernt vor. Dort blieben die übrig gebliebenen stehen. In ihren Fußstapfen folgte aber unaufhörlich der Sturm der anderen deutschen Soldaten.

Haag, 18. Nov. Die „Daily Mail“ meldet aus Nordfrankreich, daß der Tod Lord Roberts in den Schützengräben der englischen Mannschaften erfolgte. Die amtliche englische Meldung vom Tode des Feldmarschalls gab bekanntlich Lungenentzündung als Todesursache an.

Wien, 17. Nov. Die „Grazzer Tagespost“ berichtet aus Cattaro: Die Erfolge unserer Artillerie gegen die französisch-montenegrinische Artillerie auf dem Lomischen waren in den letzten Tagen verheerend. Flüchtlinge aus Montenegro, die sich dieser Tage bei unseren Vorposten einfanden, gaben an,

daß die sog. Ruf-Stellung zerstört sei. Ein einziger wohlgezielter Schuß eines unserer Marinekolosse hat zwei feindliche Geschütze zerstört, 9 Mann getötet und 23 schwer verwundet. Von unseren Stellungen hatte man deutlich gesehen, wie ein feindliches Geschütz mit Lafette in die Luft flog. Die Ruf-Stellung ist durch das Bombardement bis zur Unkenntlichkeit verändert. — Am letzten Mittwoch erschienen mehrere österreichische Flieger über Antioari und warfen Bomben ab. Die Villa des Prinzen Danilo wurde getroffen und zerstört. (Freit. Ztg.)

Budapest, 18. Nov. (WB.) Nach „Nz Est“ sind die Verluste der Serben bei Baljevo über alle Erwartung groß und ihre Zähigkeit und Kampfbereitschaft gedrohen. Sämtliche Höhen bei Baljevo von Nordosten bis Südwesten seien besetzt. Der größte Teil der serbischen Armee sei geslachtet unter Hinterlassung großer Beute und unersehbar Material.

Wien, 18. Nov. (WB.) Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: Auf dem südlichen Kriegsschauplatz mehrfache größere Kämpfe an den zerstörten Kolbarübergängen. Eigene Kräfte bereits am jenseitigen Ufer. Am 16. Nov. wurden 1400 Gefangene gemacht und viel Kriegsmaterial erbeutet.

Budapest, 18. Nov. Durch Granatschüsse österreichischer Monitore wurde das Artilleriedepot von Belgrad in die Luft gesprengt.

Wien, 18. Nov. (WB.) Nicht amtlich. In Besprechung der Kriegslage bemerkt das Fremdenblatt, der glänzende deutsche Sieg bei Kutno erweise sich als überaus schwere, ja entscheidende Niederlage der dort angelegten Haupttruppe des russischen rechten Flügels. Aber nicht bloß die Größe der personellen und materiellen Verluste falle in die Waagschale, es zeige sich auch, daß durch die Niederlage der russischen Warschau-Armee nicht nur die Lage bei den nördlichen Flügelarmeen, sondern vielmehr die Gesamtsituation auf dem ganzen Kriegsschauplatz beeinflusst werde.

Berlin, 18. Nov. Der Konstantinopeler Korrespondent des „Berliner Tageblatts“ hat aus informierten türkischen Kreisen gehört, daß die Beziehungen zwischen der Türkei und Italien neuerdings wesentlich an Intimität gewonnen haben.

Mailand, 18. Novbr. Einer Meldung des „Secolo“ zufolge bleibt der deutsche Botschafter v. Flotow, dessen Rücktritt vor einiger Zeit angekündigt wurde, auch weiterhin auf seinem Posten.

London, 17. Nov. (WB.) Das Reutersche Büro meldet aus Tokio vom 16. Nov.: Die japanischen Truppen sind in Tsingtau eingerückt.

Königsberg, 17. Nov. Bei dem Sturm auf eine russische Detachement fiel General der Infanterie Alfred von Briesen.

Paris, 17. Nov. Das „Echo de Paris“ berechnet die bisherigen Kriegsausgaben Frankreichs auf 5 1/2 Milliarden Franken. (Freit. Ztg.)

London, 18. Nov. (WB.) Das erste rhodesische Kontingent hat sich heute nach Salisbury begeben, um unter Bothas Befehl gegen Deutsch-Südwestafrika Dienst zu tun.

München, 18. Nov. (WB.) Die „Münch. Neuesten Nachrichten“ melden: Der bayerische Lazarettzug der freiwilligen Krankenpflege, geführt vom Oberstleutnant à la suite Graf Mey, wurde bei einem Eisenbahnzusammenstoß in Lille schwer beschädigt. Der Lazarettzug kam am letzten Dienstag 2 Uhr früh im Vorbahnhof Lille an. Nachdem er etwa 20 Minuten gestanden war, erfolgte ein furchtbarer Stoß, begleitet von einem gewaltigen Knack. Der Lazarettzug wurde auseinandergerissen, die Lokomotive mit mehreren Wagen eine Strecke weit vorgeschoben. Die Insassen wurden aus den Betten geschleudert. Ein Materialzug mit 60 Wagen war von rückwärts auf den Lazarettzug aufgefahren. An den aus 31 Wagen bestehenden Lazarettzug waren drei Güterwagen angehängt. Zwei davon waren mit Liebesgaben beladen, im dritten befanden

sich Pferde unter der Aufsicht von zwei Offiziersdienern. Die Lokomotive des Materialzuges bohrte sich darauf in den letzten Güterwagen, daß dieser auf die Lokomotive gehoben wurde. Unter diesen Güterwagen lag der vorlehte mit aufwärts liegenden Rädern. Der Wagen stellte sich senkrecht auf. Die Insassen, neun Pfleger, mußten ihn durch die zertrümmerten Fenster verlassen. Die letzten sechs Wagen des Lazarettzuges, der glücklicherweise keine Verwundeten mit sich führte, waren ineinander und aufeinander geschoben und völlig zertrümmert. Auch der Materialzug wurde schwer beschädigt. Die beiden Offiziersdiener sind tot, desgleichen ein Mann vom Materialzug. Bierzehn Leute vom Materialzug wurden schwer verletzt. Die Verwundeten wurden ins Lazarett geschafft.

(WB.) Bedenket der Engländer. Der „Schw. Merl.“ erhielt folgende Zuschrift: Ein mir befreundeter Regimentsarzt schreibt mir 1. November u. a. folgendes: „Auch verletzte Engländer kommen uns häufiger in unsere Hände. Ein Hauptmann sagt, er habe Angst vor der Gefangenschaft. Als man ihm sagte, daß bei ihnen, wenn die vordere Linie die Hände hochhebe, die hintere Linie schließe, leugnete er dies nicht, ja sagte sogar wörtlich, sie verdienten es schlecht behandelt zu werden.“ Möge die Presse allüberall in Deutschland dies verbreiten, daß es vor allem unsere Kinder lesen und sich für alle Zeiten merken, und daß es ins neutrale Ausland dringe! Wir wollen und dürfen nicht ruhen, bis den Engländern die Maske vom Gesicht gerissen ist. P. G.

Neuenbürg, 19. Nov. In der heute im Staatsanzeiger erscheinenden 64. württ. Verlufliste vom 19. Nov. sind aus dem hiesigen Bezirk folgende Namen aufgeführt:

Füßler-Regiment Nr. 122, Heilbronn
4. Kompanie:
Füßler Friedrich Augler, Perrenalb, l. verw.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Den 19. November 1914, mittags.

Berlin. (Pr.-Tel.) Der Petersburger Berichterstatter des Temps meldet: Vom Ministerrat ist soeben ein Besetzungswurf eingebracht worden, wonach den Deutschen und Oesterreich-Ungarn, die in Rußland begütert sind, 8 Monate Zeit gegeben wird, ihren Grundbesitz privatim zu verkaufen, später würde er von Staatswegen beschlagnahmt werden. In 40 Gouvernements an der Westgrenze am baltischen und schwarzen Meere sei hinfür den Angehörigen des Feindes die Niederlassung untersagt.

Amsterdam. (Priv.-Tel.) Wie die „Het Volk“ berichtet, verboten die deutschen Behörden den belgischen Abgeordneten bei einer Strafe von 10 000 Mk., ohne besondere Erlaubnis ihren Wahlkreis zu verlassen.

Christiania. (Priv.-Tel.) Der Berichterstatter des „Morgenblaad“ in London meldet, es sei den Deutschen unmöglich gewesen, ihre eroberten Stellungen bei Dirmuiden nutzbar zu machen. Am Iser-Kanal seien neue Kanäle unter Wasser gefehrt worden. Ferner liege wieder ein dichter Schleier über allen Begebenheiten bei Lille.

Wien. (Pr.-Tel.) Der Allgemeine Telegraphenverkehr mit Tschernowitz wurde wieder aufgenommen.

London. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung des Petersburger Blattes „Ruskoje Slowo“ sollen die Vereinigten Staaten von Amerika entschlossen sein, zum Schutze der Eisenbahnlinien Mukden-Peking Truppen von den Philippinen nach China zu schicken.



Fahrplan für Personenzüge

Giltig vom 2. November 1914 ab.

Wildbad—Pforzheim—Calw, Pforzheim—Stuttgart und Pforzheim—Karlsruhe.

Vorm.		Vorm.		Vorm.		Nachm.		Nachm.		Nachm.		Nachm.		Nachm.									
5.12	6.58			1.02	5.06	7.45	ab Wildbad	an	8.09	9.12	1.16	3.31	7.44	9.43									
5.17	7.03			1.08	5.10	7.49	ab Calmbach	ab	8.03	9.04	1.08	3.24	7.35	9.36									
5.21	7.08			1.13	5.14	7.53	ab Höfen	ab	7.57	8.58	1.02	3.18	7.29	9.29									
5.27	7.13			1.18	5.19	7.59	ab Rotenbach	ab	7.51	8.51	12.55	3.11	7.21	9.21									
5.32	7.18			1.23	5.24	8.04	ab Neuenbürg (Stadt) ab		7.45	8.44	12.48	3.04	7.14	9.15									
5.38	7.22			1.27	5.29	8.07	ab (Hauptbf.) ab		7.42	8.41	12.45	3.01	7.11	9.11									
5.40	7.26			1.30	5.32	8.11	ab Engelsbrand	ab	—	8.35	12.39	2.54	7.05	9.05									
5.46	7.32			1.35	5.39	8.17	ab Birkensfeld	ab	7.32	8.28	12.32	2.47	6.57	8.57									
5.51	7.38			1.39	5.45	8.22	ab Brötzingen	ab	7.27	8.23	12.27	2.41	6.51	8.52									
5.56	7.43			1.44	5.50	8.27	an Pforzheim	ab	7.20	8.15	12.18	2.33	6.41	8.45									
									Sperre Werkt. Sonntg.														
6.14	—	10.42		2.21	6.00	8.33	ab Pforzheim	an	6.00		8.07	12.35	6.56	10.44									
6.23	—	10.47		2.29	6.06	8.39	ab Brötzingen	ab	5.54		8.01	12.29	6.50	10.37									
6.32	—	10.55		2.41	6.16	8.48	ab Weißenstein	ab	5.47		7.52	12.18	6.41	10.29									
6.38	—	11.01		2.48	6.23	8.55	ab Grunbach-Salmbach ab		5.41		7.47	12.12	6.35	10.23									
6.44	—	11.08		2.55	6.30	9.03	ab Unterreichenbach . ab		5.36		7.42	12.06	6.29	10.18									
6.50	—	11.14		3.01	6.37	9.09	ab Ronbach Neuhausen ab		5.30		7.36	12.00	6.22	10.12									
6.56	—	11.19		3.08	6.43	9.16	ab Liebenzell	ab	5.24		7.31	11.54	6.17	10.05									
7.07	—	11.27		3.18	6.56	9.28	ab Hirsau	ab	5.16		7.24	11.42	6.07	9.56									
7.12	—	11.33		3.24	7.02	9.34	an Calw	ab	5.11		7.19	11.34	6.01	9.50									
6.13	7.59	8.12	10.59	12.00	2.20	3.27	6.27	7.24	8.34	ab Pforzheim	an	7.12	7.48	10.25	10.36	1.12	1.40	4.25	5.54	9.38	10.28		
6.35	8.20	8.26	11.20	12.13	2.42	3.40	6.48	7.36	8.56	an Mühlacker	ab	6.09	7.23	10.00	10.21	12.50	1.27	4.02	5.40	9.13	10.15		
7.52	9.27		12.54	1.19	5.48	4.50	9.08	8.38	10.52	an Stuttgart	ab	6.00	8.01	9.22	10.59	12.27	2.26	4.44	6.13	9.17			
6.40	7.16	8.30	10.50	10.42	1.48	1.44	5.59	7.20	9.40	ab Pforzheim	an	6.38	7.55	8.07	10.56	11.54	2.12	3.22	6.23	7.21	8.20	10.07	10.54
7.38	7.48	9.32	11.40	11.19	2.51	2.16	6.31	8.22	10.42	an Karlsruhe	ab	5.25	6.50	7.20	9.52	11.15	1.05	2.40	5.18	6.45	7.20	9.00	10.20

Postverbindungen vom 2. November 1914 ab.

Herrenalb-Dobel-Neuenbürg.				Herrenalb-Gernsbach.			
ab Herrenalb	7.20 v.	ab Neuenbürg	3.15 n.	ab Herrenalb	9.00 v.	ab Gernsbach	1.50 n.
ab Dobel	9.00 "	ab Dobel	5.50 "	ab Loffenau	10.20 "	ab Loffenau	2.50 "
an Neuenbürg	10.30 "	an Herrenalb	6.35 "	an Gernsbach	10.55 "	an Herrenalb	4.10 "
Neuenbürg-Schwann-Conweiler-Feldrennach-Ottenhausen.				Unterniebsbach-Gräfenhausen-Neuenbürg.			
ab Neuenbürg	9.30 v.	ab Ottenhausen	5.45 n.	ab Unterniebsbach	5.35 v.	ab Neuenbürg	8.40 v.
ab Schwann	10.35 "	ab Feldrennach	6.25 "	ab Gräfenhausen	7.20 v.	an Gräfenhausen	9.45 "
ab Conweiler	11.00 "	ab Conweiler	7.00 "	an Unterniebsbach	—	an Unterniebsbach	—
ab Feldrennach	11.30 "	ab Schwann	7.25 "				
an Ottenhausen	12.00 "	an Neuenbürg	8.15 "				
Grunbach-Engelsbrand-Neuenbürg.				Besenfeld-Wildbad.			
ab Grunbach	5.50 vm.	ab Neuenbürg	8.35 vm.	ab Besenfeld	7.00 vorm.	ab Wildbad	3.50 abends
ab Engelsbrand	7.05 "	ab Engelsbrand	10.15 "	an Enzklosterle	8.35 "	an Enzklosterle	5.30 "
an Neuenbürg	8.30 "	an Grunbach	11.50 "	ab Enzklosterle	8.45 "	an Enzklosterle	5.40 "
				an Wildbad	10.20 "	an Besenfeld	7.30 "

Kraftwagen-Verbindung Liebenzell-Schömburg-Höfen.

Schömburg ab 6.10 vorm.		Schömburg ab 12.20 mitt.		Schömburg ab 5.30 abds.		Liebenzell ab 9.20 abds.	
Liebenzell an	6.45	Langenbrand ab	12.25	Liebenzell an	6.05	Schömburg an	9.55
Liebenzell ab	7.40	Höfen an	12.50	Liebenzell ab	6.50		
Schömburg an	8.15	Höfen ab	1.20	Schömburg an	7.25		
Schömburg ab	8.30	Langenbrand an	1.50				
Langenbrand ab	8.40	Schömburg an	1.55				
Schömburg an	8.45						

Druck und Verlag der U. Wechsungen Buchdruckerei in Neuenbürg.